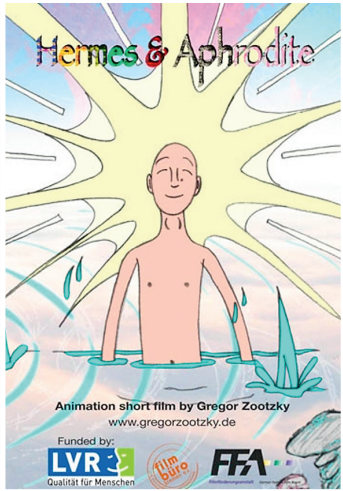


DER FILM „HERMES & APHRODITE“



„Hermes & Aphrodite“ (2013) erzählt die Geschichte von dem Kind Sascha, von dem alle bis zur Pubertät denken, es wäre ein Mädchen. Sascha vertraut sich seiner Mutter an. Gemeinsam sucht die Familie einen Arzt auf, welcher das Kind untersucht und ein Zwischenge-

schlecht „diagnostiziert“. Er plädiert für eine medizinische Maßnahme, welche Sascha physisch zu einer Frau werden lassen sollte. Die Eltern sind unwissend, wünschen sich aber ein möglichst „normales“ Leben mit Sascha. Völlig unverstanden verschafft Sascha seiner Wut und Angst Ausdruck und läuft schockiert weg von den Eltern, kehrt den medizinischen Plänen den Rücken.

In einem fabelhaften Wald kommt Sascha wieder zu sich und wird von einem Schamanen in den Bann gezogen, der die Sage des Hermaphroditos aus der griechischen Mythologie erzählt. Der Film zeigt, dass geschlechtliche Vielfalt nichts Ungewöhnliches ist und sowohl bei den Menschen, als auch bei den Tieren und den Pflanzen vorkommt.

Wir müssen nur die Türen im eigenen Kopf öffnen.

VON JETZT AN GIBT ES MEHR ALS FRAUEN UND MÄNNER...

VERANSTALTERINNEN

Stiftung Leben & Umwelt / Heinrich-Böll-Stiftung Niedersachsen | Frauen- und MädchenGesundheitsZentrum Region Hannover e.V. | Referat für Frauen und Gleichstellung und AnsprechpartnerInnen für Lesben und Schwule der Landeshauptstadt Hannover | Queeres Netzwerk Niedersachsen | Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen | Kino am Raschplatz



Verein Niedersächsischer
BILDUNGSINITIATIVEN e.V.

Landeshauptstadt

Hannover

Fachbereich Personal
und Organisation



Referat für Frauen und Gleichstellung



Queeres Netzwerk
Niedersachsen e.V.

KINO AM RASCHPLATZ

Intersexuelle Menschen e.V.
Landesverband Niedersachsen

Gefördert aus Mitteln des Landes Niedersachsen in Kooperation mit Intersexuelle Menschen e.V. - Landesverband Niedersachsen und dem Queeren Netzwerk Niedersachsen e.V.

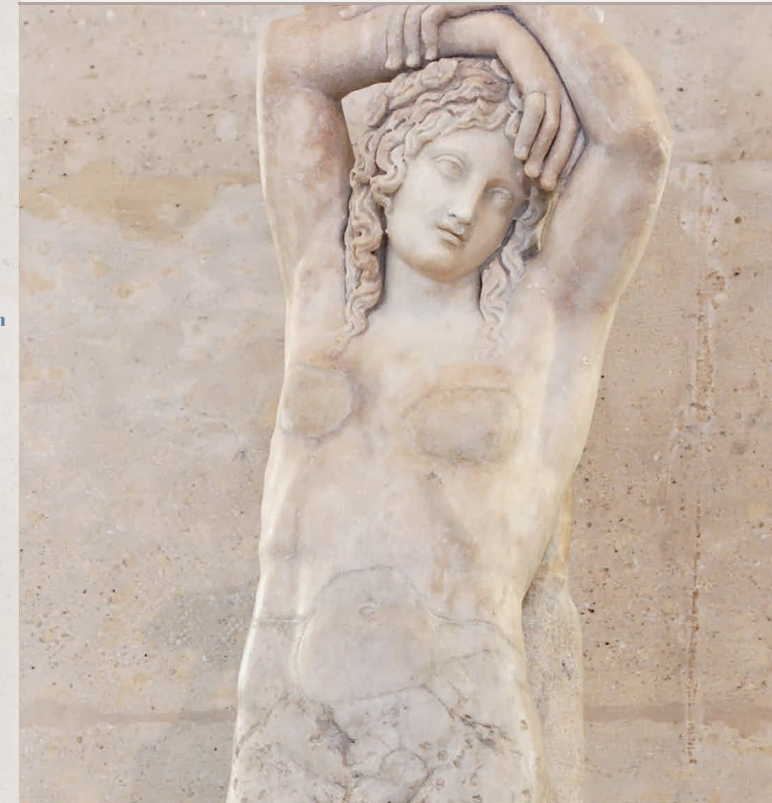
ANMELDUNG ERFORDERLICH UNTER:

Stiftung Leben & Umwelt / Heinrich-Böll-Stiftung Nds.
info@slu-boell.de, www.slu-boell.de
Tel.: 0511-301857-0

VON JETZT AN GIBT ES MEHR ALS FRAUEN UND MÄNNER...

MENSCHEN ZWISCHEN DEN GESCHLECHTERN
IMMER NOCH EIN TABU?

FACHTAG INTERSEXUALITÄT | VORTRAG, FILME, LESUNG UND DISKUSSION



MI., 26. NOV. 2014

16:00 UHR – CA. 20:30 UHR

KINO AM RASCHPLATZ HANNOVER

PROGRAMM

16:00 | ANKOMMEN UND ERÖFFNUNG

Begrüßung durch **Friederike Kämpfe**, **Renee Steinhoff**, **Edith Ahmann**, **Juliane Steeger**

16:30 | GRUSSWORT

Hans Hengelein, Ministerium für Soziales und Frauen Niedersachsen

16:40 | INPUT

Von jetzt an gibt es mehr als Frauen und Männer...

Daniela Truffer, Zwischengeschlecht.org, Schweiz
Austausch und kurze Diskussion mit Publikum

17:30 | LESUNG

„Mein intersexuelles Kind – weiblich männlich fließend“, **Clara Morgen**, Autorin, Lesung mit anschließendem Gespräch

Austausch bei Snacks und Getränken im Foyer

18:30 | FILMPROGRAMM

Hermes & Aphrodite (2013), (10 min.), von **Gregor Zootzky**, Filmemacher, Köln

Die Katze wäre eher ein Vogel (55 min.)

Ein Film von **Melanie Jilg**, Medienkünstlerin, München

19:40 | TALKRUNDE

Ein Jahr danach – Wie viele Geschlechter (v)erträgt unsere Gesellschaft?

Über die Neuregelung des Personenstandgesetzes und andere Vorkommnisse...

MODERATION: **Renee Steinhoff**, Stiftung Leben & Umwelt / Heinrich-Böll-Stiftung Niedersachsen

VON JETZT AN GIBT ES MEHR ALS FRAUEN UND MÄNNER...

2013 wurde Deutschland zum zweiten Mal vom UN-Menschenrechtsrat im Rahmen des UPR-Verfahrens (Universal Periodic Review) auf Einhaltung der Menschenrechte geprüft. Dieses neue Verfahren existiert seit 2007 und erfährt große politische und mediale Aufmerksamkeit. Einer der Prüfungspunkte bezog sich auf intersexuelle Menschen. Das Deutsche Institut für Menschenrechte empfiehlt irreversible körperliche Eingriffe an nicht einwilligungsfähigen intersexuellen Kindern, die nicht der Lebensrettung dienen, ausdrücklich zu verbieten und die Voraussetzungen für die qualifizierte Beratung von Eltern und Betroffenen zu schaffen. Der Ethikrat bezweifelt u.a. außerdem, ob die Eintragung des Geschlechts im Personenstandsregister überhaupt nötig sei.

2013 feierten wir zugleich den 65. Jahrestag der Verabschiedung des Grundgesetzes der BRD. Bei den Menschenrechtsverletzungen an den Intersexuellen geht es um die Abwägung der Grundrechte der Eltern auf Erziehung aus Artikel 6 GG und die Grundrechte des Kindes auf körperliche Unversehrtheit und Selbstbestimmung gemäß Artikel 2.

INTERSEXUALITÄT – WAS IST DAS EIGENTLICH?

Der Begriff Intersexualität bezeichnet biologische Besonderheiten der Geschlechtsdifferenzierung. Intersexuelle Körper weisen Ähnlichkeiten mit dem männlichen und dem weiblichen Geschlecht auf. Die „klassische“, wohl auch seltenste Form ist der Hermaphroditismus verus: Die gleichzeitige Entwicklung der inneren und äußeren

weiblichen und männlichen Geschlechtsmerkmale. (Quelle: Intersexuelle Menschen e.V.)

Es handelt sich dabei um Menschen, deren geschlechtliches Erscheinungsbild von Geburt an, hinsichtlich der Chromosomen, der Keimdrüsen und der Hormonproduktion nicht nur männlich oder nur weiblich erscheint, sondern eine Mischung aus beiden darstellt. Darüber hinaus kennen wir noch weitere Formen der Uneindeutigkeit der Geschlechtsmerkmale. Dies hat weitreichende Folgen für die Entwicklung des Körpers, der Genitalien sowie der juristischen und individuellen Identität in einer Gesellschaft, die bisher nur Mann und Frau als Kategorien anerkannte.

TEILNEHMERINNEN DER TALKRUNDE

Gregor Zootzky, Filmautor, Köln | **Lucie Veith**, Verein intersexueller Menschen e.V. | **Daniela Truffer**, Zwischengeschlecht.org, Schweiz | **Ursula Rosen**, aus Sicht betroffener Eltern | **Thomas Schremmer**, MdL B90/Die Grünen

DURCH DEN FACHTAG FÜHREN SIE:

Edith Ahmann, FMGZ Region Hannover e.V., **Friederike Kämpfe**, Gleichstellungsbeauftragte und **Juliane Steeger**, Ansprechpartnerin für Lesben und Schwule